

Erinnerungen

Lore Schwarz, geborene Anthes



Aufgeschrieben im März 2019

Lore Schwarz

Im November 1934 wurde ich in Sprendlingen geboren. Zusammen mit meinem 5 Jahren älteren Bruder Günter wuchs ich mit meinen Eltern - Georg und Elisabeth Anthes, meinen Großeltern Georg und Elise Anthes und meinem Urgroßvater Heinrich Anthes im Hause Frankfurter Straße 15 in Sprendlingen (jetzt 63303 Dreieich) auf.

Meine Eltern und Großeltern hatten zu ihren Nachbarn und auch zu den jüdischen Mitbürgern gute Kontakte. Unser Haus war immer für jeden offen.

In der Nazizeit ab 1933 hatten besonders mein Großvater und auch mein Vater zu leiden.

Sie waren Sozialdemokraten und wurden von der SA und Konsorten drangsaliert. So musste sich mein Großvater jeden Tag 2mal -vormittags und nachmittags- auf dem Rathaus melden, was einer dauernden Überwachung gleichkam.

Und wie die Diskriminierungen der Juden immer mehr wurden half meine Familie jüdischen Mitbürgern das Leben etwas zu erleichtern. Es war das Natürliche zu helfen denen die in Not waren.

Regina Hess

An Regina Hess in der Hauptstraße 58-60 erinnere ich mich besonders gerne:

Als Kind freute ich mich immer wenn die Regina Hess in unser Haus kam. Die „Recha“ wie sie in Sprendlingen genannt wurde, handelte mit Kurzwaren -wie Stopfgarn, Zwirn, Knöpfe usw.- Diese Waren hatte sie in einem Koffer, den stellte sie auf unseren Küchentisch und man konnte sich aussuchen was man brauchte. Meine Großmutter und meine Mutter kauften ihr immer etwas ab.

Und für mich als Kind war es immer eine Freude und ein Erlebnis wenn die Recha mit ihrem Koffer kam. Es ist bis heute in meiner Erinnerung geblieben.



Regina und Daniel Hess 1937

Ich weiß nicht wie lange sie den Handel betreiben konnte. Nach Recherchen im Stadtarchiv waren alle jüdischen Geschäfte bis zum Januar 1939 abgemeldet.

Noch ein Erlebnis was wir, mein Bruder und ich, in der Kindheit hatten war:

Wir mussten unserem Vater im Winter 1941 Essen auf eine Baustelle in der Eisenbahnstraße bringen. Auf der Baustelle war auch, als Hilfsarbeiter beim Maurermeister Müller, Herr Albert Pappenheimer beschäftigt er trug auf seinem Arbeitsanzug den gelben Judenstern.

Für Herrn Albert Pappenheimer hatten wir auch Essen dabei, aber er setzte sich abseits von den anderen Arbeitern in einen kleinen Raum und nahm sein Essen ein. Für uns Kinder war das beschämend.

Postkarte von Regina Hess

Im Jahre 1944 im Mai kam eine Postkarte aus dem KZ Theresienstadt, adressiert an Georg Anthes, Spenglerei & Installation Geschäft Sprendlingen b/ Frankfurt a/Main Frankfurterstrasse 15



Hauptstrasse 13/23. Theresienstadt, 7. April 1944.

meine Lieben, Hoffentlich seid Ihr
alle gesund, was ich auch von mir
sagen kann. Ich würde mich sehr
freuen einige Zeilen von Euch zu
bekommen, das Päckchen hat mir
viel Freude gemacht, und schmeckte
mir hauptsächlich, der Kuchen sehr
gut. Was machen eure Kinder, sind
sie weiter recht fleissig in der Schule?
Mit Sehnsucht erwarte ich eure
Nachrichten, Ihr könnt auch denken,
wie sehr man sich mit jeder Auf-
merksamkeit freut. Mein lb. Mann
ist leider im November 1942 gestorben,
es geht es auch weiter gut gehen und
lebt gesund, recht herzliche Grüsse auch
allen Bekannten. Eure Regina J.B.

Da wir überhaupt nicht wussten wohin die Spremlinger jüdischen Bürger gebracht wurden und wir auch kein Päckchen mit Kuchen geschickt hatten, vermutete mein Großvater, dass die Karte eine Finte sein sollte. Wenn er geantwortet hätte -es war ja vom Naziregime untersagt mit nichtarischen Bürgern Kontakt zu pflegen- hätte das für ihn sicher folgenschwere Konsequenzen gehabt. Er war Sozialdemokrat und lehnte das Dritte Reich mit aller Entschiedenheit ab und dafür war er in Spremlingen auch bekannt.

Er ließ von seinem Freund, dem Schreinermeister Obermeder deshalb ein Kästchen anfertigen, das wie ein Schmuckkästchen aussah und ein Geheimfach hatte. Indem wollte er die Karte aufheben bis die Regina Hess wiederkommt und Sie fragen ob Sie wusste was Sie unterschrieben hat



Die Karte ist datiert: „Theresienstadt, 7. April 1944“. Abgeschickt wurde diese laut Poststempel am 10.5.1944 von „Berlin-Charlottenburg“.

Regina Hess ist acht Tage später, am 18.5.1944 in Auschwitz gestorben!

Wir konnten Sie also nicht mehr fragen ob Sie wußte was Sie unterschrieben hat!

Family Bendheim

Unsere nächsten jüdischen Nachbarn war die Familie Julius Bendheim in der Kanonenstraße 2



Von links: Herr Hermann Bauer, seine Frau Else, Schwester von Julius Bendheim, Kurt Bendheim, Julius Bendheim, Flora Bendheim
Vorne: Margot Bauer, Edith Bendheim und Ruth Bauer

Die Familie Bendheim, besonders Frau Bendheim war mit meiner Mutter eng befreundet.

Sie kam oft zu meiner Mutter und tauschte mit ihr ihre Kümernisse aus. Besonders als die Todesnachricht von ihrem Mann kam, der in der Kristallnacht im November 1938, mit noch anderen jüdischen Mitbürger, ins KZ Buchenwald gebracht wurde. Und dort am 26.11.1938 erschlagen wurde. Die Witwe bekam die Urne mit der Asche zurück und als Todesursache wurde Lungenentzündung angegeben.

Da die Juden immer weniger zu Essen hatten und auch kein Erwerb und daher auch kein Geld, versuchten sie Wertgegenstände zu veräußern. An einem schönen Sommertag lag dann auf einmal eine Geige auf unserem Wohnzimmertisch die meine Mutter für Frau Bendheim verkaufen sollte, was sie dann auch tat. Die Geige gehörte ihrem Sohn Kurt.

Das sind so Erinnerungen die man niemals vergisst.

Die Familie Bendheim (4 Personen) wollte nach Amerika auswandern.

Sie beantragten beim Amerikanischen Konsulat in Stuttgart ein Visum zur Ausreise. Mit Datum vom 13. August 1938 bekamen sie die Mitteilung, dass sie unter der Nummer 11559 in die Warteliste eingetragen sind.

Amerikanisches Konsulat
Stuttgart-N, Königstraße 19 a

An: Herrn Julius Bendheim
(Name)

..... Sprendlingen, Krs. Offenbach
(Adresse)

11599 **AUG 13 1938**

Sie sind unter der Nummer
in der Warteliste der Visumantragsteller eingetragen, und sollten jede Adresse-
änderung prompt mitteilen.

Wenn zufriedenstellende Beweise über die Sicherstellung Ihres Lebens-
unterhaltes in Amerika hier vorliegen, und wenn Sie an der Reihe sind, wird
Ihnen eine Vorladung zur formellen Antragstellung zugeschickt werden. Die
Vorladung wird ca. 4 Wochen vor dem Untersuchungstermin zugeschickt
werden.

Bei sämtlichen Zuschriften ist Ihre Wartenummer anzugeben.

Rückseite des vorherigen Dokumentest:

Zur Beachtung.

Da die Quote bereits viele Monate im voraus gefüllt
ist, sollten die Bürgschaften erst dann zur Prüfung
eingereicht werden, wenn das Konsulat dazu auffor-
dert. Dokumente, die unaufgefordert hier eintreffen,
werden dem Auswanderer ungeprüft zurückgeschickt,
auch wenn sie von Amerika direkt hierher geschickt
werden. Bitte benachrichtigen Sie Ihren Bürgen hier-
von.

Dann kam noch eine Benachrichtigung vom Amerikanischen Konsulat mit -Datum des Poststempel- an den Inhaber mit der Registrierungsnummer **11599 für 3 Personen**, sicher war das schon nach dem Tod von Julius Bendheim!

Leider kam es nie zu der Auswanderung der Familie Benheim.

Form. AC Rev.
File No. 811.11

THE FOREIGN SERVICE
of the
UNITED STATES OF AMERICA

Amerikanisches Konsulat
Stuttgart, Postfach 949

Datum des Poststempels

An den Inhaber der Registrierungsnummer 11599
für 3 Personen

Hierdurch wird Ihnen mitgeteilt, daß die von Ihnen zur Prüfung eingesandten Dokumente vorbehaltlich als genügend erachtet worden sind und daß Ihre Angelegenheit sofort berücksichtigt werden kann, vorausgesetzt, daß noch Quotennummern zur Verfügung stehen, sobald der Nachweis vorliegt, daß Sie in der Lage wären, nach den Vereinigten Staaten zu reisen, falls Ihnen ein Visum ausgestellt würde. Die Möglichkeit, nach den Vereinigten Staaten zu reisen, besteht nicht nur darin, daß Sie in der Lage sind, Deutschland zu verlassen, sondern auch, daß Sie die Möglichkeit haben, Ozeanpassage zu erhalten und den Einschiffungshafen zu erreichen. In Anbetracht der zurzeit nur in beschränktem Maße erhältlichen Schiffspassagen kann die Hinterlegung eines genügenden Betrages für Ihre Ozeanpassage nicht als endgültiger Beweis für die Möglichkeit der Reise nach den Vereinigten Staaten angesehen werden.

Sobald Sie feste Reisevorbereitungen getroffen haben, sollten Sie dokumentarischen Nachweis darüber vorlegen, damit Sie eine Vorladung erhalten können, um zur Visumantragstellung beim Konsulat zu erscheinen.

DER AMERIKANISCHE GENERALKONSUL

Q/1092

Der Überseekoffer

Den gepackten Überseekoffer brachten Frau Bendheim und meine Mutter nachts in unser Haus.



Wenn die beiden Frauen dabei erwischt worden wären, hätten sie große Schwierigkeiten bekommen.

Auch die Dokumente vom amerikanischen Konsulat und andere Sachen kamen so nach und nach in unser Haus.

Der Überseekoffer stand unter meinem Bett und ich wurde von meiner Mutter -mein Vater war inzwischen im Krieg- angehalten davon ja Niemanden zu erzählen.

So war ich als Kind in das Schicksal der Sprendlinger Juden mit einbezogen.

Deportation

Dann kam der 17. September 1942

Als Kind von 8 Jahren war ich an diesem Tag mit meinem Fahrrad unterwegs. Ich fuhr die Hauptstraße entlang und sah dort einen Lastwagen stehen, und wie die letzten in Sprendlingen lebenden jüdischen Bürger, die zuvor aus ihren Häusern vertrieben wurden und alle zusammen in die Häuser Hauptstraße 58-60 und Hauptstraße 70 eingewiesen wurden, auf den Lastwagen steigen mussten.

Dabei waren auch die Eheleute Regina und Daniel Hess und unsere Nachbarin Frau Flora Bendheim mit ihren Kindern Kurt (18) und Edith(13) und der Großmutter.

Als ich das sah war ich sehr erschrocken und fuhr zu meinem Opa, der an diesem Tag an unserem Haus in der Mittelstraße 30 arbeitete, und sagte zu ihm:

„Opa die -gemeint waren die Nazi`s- holen die Juden ab!“

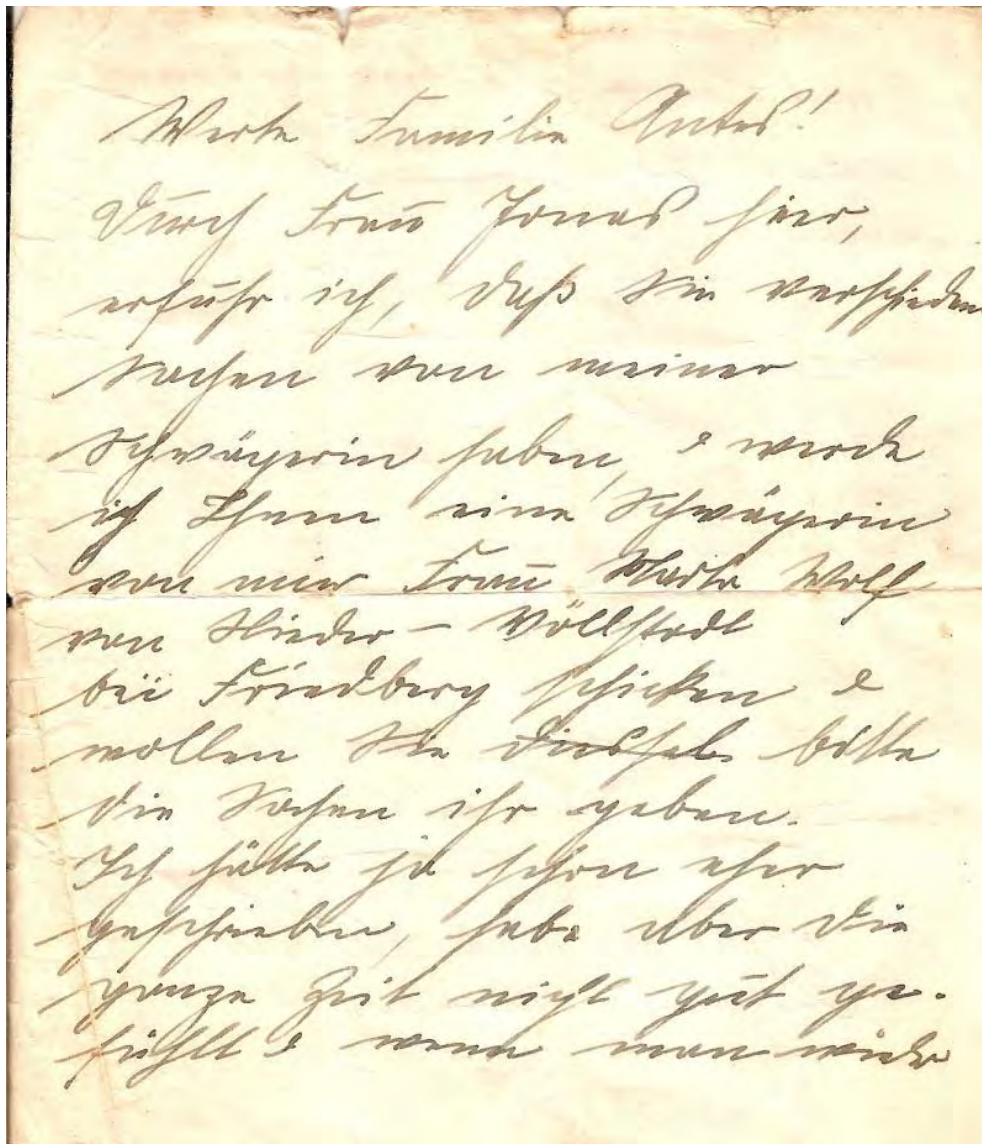
Er sagte zu mir: „mein Kind wir können nicht helfen“.

Damit war ich nicht zufrieden, da mein Opa sonst immer versuchte zu helfen. Ich war sehr traurig weil ich fühlte hier geschieht ein großes Unrecht.

Brief von Klara Strauss

Nach dem zweiten Weltkrieg schrieb meine Mutter an eine Adresse in Amerika die sie hatte und fragte was mit dem deponierten Überseekoffer der Familie Bendheim werden soll.

Sie erhielt Antwort von der Schwägerin - der Schwester von Julius Bendheim - die schrieb:



Werte Familien Anseh!

Wenigstens kommt hier,
wofür ich, dass ein waffend
Krieg nur meiner
Kriegsgefahr haben, & noch
ich kann ein Kriegsgefahr
von mir kommen. Wäre wohl
nur Kinder - Wollst
bei Friedberg spielen &
mollen die Wollst. Wollst
die Wollst ihr geben.
Ich fülle zu sehr auf
Kriegsgefahr, habe aber die
junge Zeit nicht gut ge.
füllt & noch man mehr

an sein Lieben erinnert
 wird, sagt man sich man
 weiß. Stunt kann nicht
 davon wissen & wird alles
 noch mal so sehr, wenn
 ich unser Lieben für
 mich. Die sind doch, daß
 wir für sind & müßte
 ich ein mehr so. Die
 Die jetzt so fern davon
 sind für mich gefunden.
 Der waren besser
 Dank. Jetzt die
 Clara Haarer
 869 E 156 St.
 Brann
 W. F.

Lieber Frau Anna!
 Ich dankbarkeit für die
 Aufmerksamkeits nehmen die
 sich selbst von der Kasse.

Inhalt des Briefes von Klara Strauss:

Durch Frau Jonas hier, erfuhr ich, daß Sie verschiedene Sachen von meiner Schwägerin haben, & werde ich Ihnen eine Schwägerin von mir Frau Marta Wolf von Nieder-Wöllstadt bei Friedberg schicken & wollen Sie bitte die Sachen ihr geben.

Ich hätte ja schon eher geschrieben, habe aber die ganze Zeit nicht gut gefühlt & wenn man wieder an seine Lieben erinnert wird, regt man sich nur auf. Man kann nichts daran ändern & wär alles noch mal so schön, wenn all unsere Lieben hier wären. Wir sind froh, daß wir hier sind & ich möchte nie mehr dort sein.

Wie geht es Euren Eltern sind Sie noch gesund.

*Im Voraus besten
Dank grüßt Sie
Klara Strauss
869 E 156 St. Werte Familie Antes!
Bronx
N.J.*

Liebe Frau Anthes!

*Aus Dankbarkeit für die
Aufbewahrung nehmen Sie
sich etwas von den Sachen.*

Frau Marta Wolf, geborene Strauss aus Nieder - Wöllstadt kam dann und hat die Sachen abgeholt. Meine Mutter nahm sich von den Sachen, wie die Schwägerin geschrieben hatte, aus Dankbarkeit für die Aufbewahrung zum Andenken eine Tasche die sehr wahrscheinlich das Gesellenstück von Kurt Bendheim war.



Die Tasche habe ich inzwischen an das Museum in Butzbach gegeben, deren Direktor der Enkelsohn von Marta Wolf, die die Sachen holte, Herr Dr. Dieter Wolf ist.

Und ein paar Taschentücher mit dem Monogramm „F“ für Flora (Bendheim) die ich zum Teil heute noch benutze, und jedes Mal wenn ich diese bügele denke ich nach mehr als 75 Jahre an die zurück, denen sie gehörten



Bilder von Sprendlingen

Hier noch ein paar Bilder wie Sprendlingen um die Zeit aussah als die jüdischen Mitbürger hier noch lebten.



So sah die Hauptstraße in Sprendlingen noch bis ca. 1963 aus! Das Haus ganz rechts steht heute noch





Der Barber Shop Bauer –
rechts im Bild Frau Bauer.

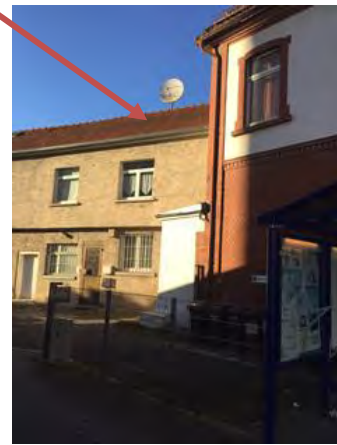


An dieser Ecke Haupt- und Eisenbahnstraße
steht seit 1964 die Bezirkssparkasse.

Nachbarhaus steht noch in 2019



Haus Daniel und Regina Hess ca.. 1960



2019

Im Haus Hess, Hauptstraße 58-60 und im Haus Strauss, Hauptstraße 70 wohnten vor ihrer Deportation die verbliebenen 16 jüdischen Bürger und von hier aus wurden mit einem Lastwagen abgeholt.



Hauptstraße 70 Haus Strauss noch bis 1963 – Haus links steht noch heute 2019



Und so sieht das Haus Hauptstraße 70 heute aus – es ist das Eis-Cafe-Central



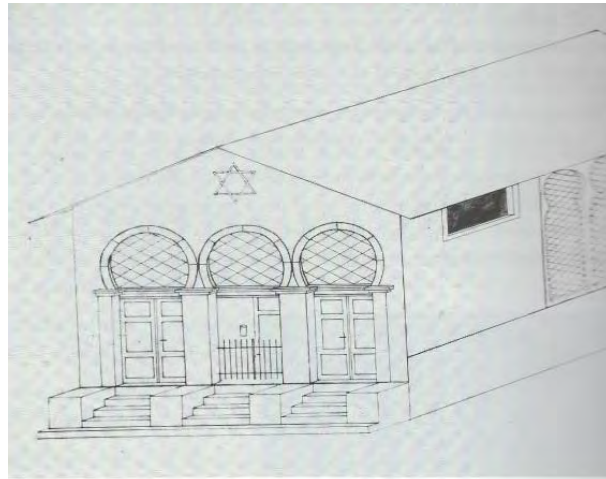
Links stand das Haus Daniel Hess, heute Bezirkssparkasse, in der Mitte das Haus steht noch heute und das Eis-Cafe-Central steht an der Stelle des Hauses Strauss, Hauptstraße 70

Bilder der Synagoge

Und hier noch Ansichten von der Sprendlinger Synagoge



Originalfoto vom Eingang der Synagoge



Rekonstruktionsskizze nach den beiden Fotoaufnahmen



Luftaufnahme von der Hauptstraße mit Rathaus und hinten die Synagoge

Informationen aus dem Stadtarchiv Sprendlingen

Im Stadtarchiv von Dreieich –Sprendlingen- habe ich nach Unterlagen über die in der Nazi-Zeit begangenen Taten gegen die Juden in Sprendlingen gesucht.

Der Bürgermeister Ebert hat am 6.4.1954 einer Anwältin, die eine jüdische Erbin die in England lebt vertritt mitgeteilt „**Im Übrigen bestehen hier über die gesamten Maßnahmen gegen die Juden keinerlei Aktenunterlagen**“.

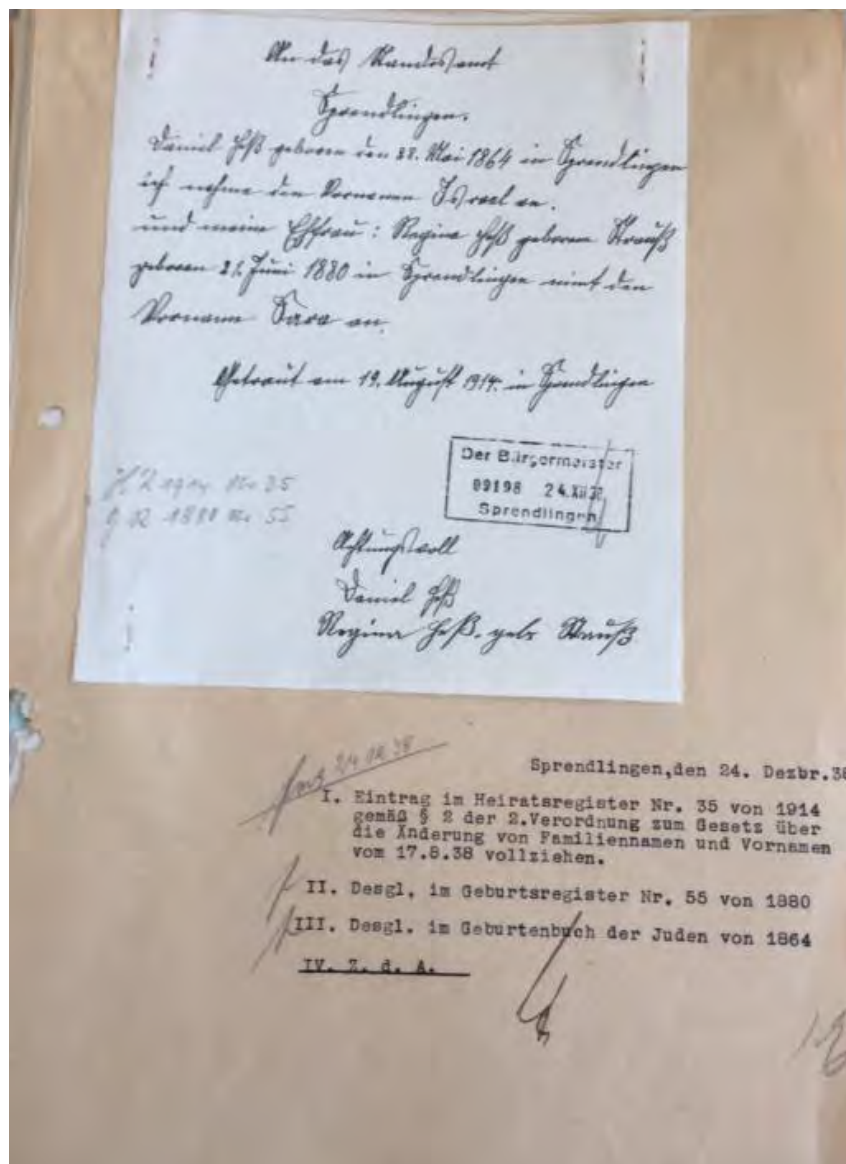
Aber gefunden habe ich Stadt-Archiv Spr. X-3, 122-3

Eintragung: § 2 der Verordnung zum Gesetz über die Änderung von Familiennamen und Vornamen vom 17.8.1938..

Jeder Jude männlichen Geschlechts musste den Namen „ISRAEL“ und die Frauen den Namen „SARA“ ihrem Vornamen zufügen..

Hierfür mussten Sie noch selbst den Antrag an die Gemeinde stellen in der sie geboren wurden.

Hier der Antrag des Daniel Hess und seiner Frau Regina.



Aufstellung über jüdischen Grundbesitz vom 17. November 1939

Aufstellung					0050
Über den jüdischen Grundbesitz vom 17.11.1939.					
Eigentümer:	Flur:	Grundst. Nr.	Inhalt qm	Nutzungsart:	
Bendheim, Emil	I	566	139	Hofreite	
	I	567	63		
	I	568,8	64	1/2 Einfahrt	
Bendheim, Julius	I	825,4	345	Hofreite	
Finkelstein, Abr.	IV	144	1038	Acker	
	VI	25	981	"	
	VIII	392	1763	"	
	XI	38	744	"	
	XV	284,1	425	Bauplatz	
Goldschmidt, Jonas	I	754	125	Hofreite	
Hess, Daniel (einschl. Hess, Jak.)	I	752	250	Hofreite	
	I	754,6	350	Grabgarten	
	VII	12	1719	Acker	
	I	752	256	Hofreite	
	I	753,6	259	Grabgarten	
Morgenstern, Lina	I	933	369	Hofreite	
	I	935	87	Grabgarten	
	I	268	1106	Acker	
	I	269	906	"	
	XVII	420	738	"	
Morgenstern-Wolf	I	747,71	847	Hofreite	
	I	750	73	Grabgarten	
	I	749,25	120	Hofreite	
	I	749,3	194	"	
	II	469	894	Acker	
	VII	195	919	"	
	XV	845	769	"	
Pappenheimer, Alb.	I	923	376	Hofreite	
	I	924,3	177	Grabgarten	
Pappenheimer, Eran.	I	923,5	343	Hofreite	
	I	924	224	Grabgarten	
	I	279,21	273	Acker	
	I	279,25	1429	"	
	VI	35	981	"	
	VII	62	981	"	
	VII	154	2212	"	
	VII	438	894	"	
	VII	456	738	Wiese	
Strauß, Gustav	I	763	150	Hofreite	
Strauß, Gasthorn. Wv.	I	568	225	Hofreite	
	I	170	762	Acker	
	I	171	764	"	
	I	172	765	"	

Daniel Hess (einschl. Hess, Jak.) hat in

- Flur I Nr. 752 250 qm Hofreite und Nr. 754,6 350 qm Grabgarten,
- Flur VII Nr. 12 1719 qm Acker und
- Flur I Nr. 752 256 qm Hofreite und Nr. 753,6 259 qm Grabgarten,
- also Grundstück an der Hauptstraße von insgesamt 1115 qm und einen Acker vom 1719 qm.

Daniel Hess war nicht unvermögend.

Aufstellung jüdischer Grundbesitz in Sprendlingen, Verkäufe ab 1933

Jüdischer Grundbesitz in Sprendlingen Verkäufe ab 1933.										
früherer Besitzer	Fl. No.	Gewann	qm	jetziger Besitzer	Tag des Er- werbs	Kauf- preis Rm.	Einh. wert	Grundbuch Band Blatt		0.017
Emil Bendheim u. Karoline geb. Morgen- stern	I 567	Hofreite	63	Karl Braun, Kaufmann	24.4. 1939	10.600	12600	I	81	
	I 566	Hofreite	139							
	Anteil 1/2 von I 565,5	Einfahrt	84					XX	1830	
Daniel Hess	VII 12	Acker	1719	Landwirt Ph. Beck V. 38 u. Ehef. Elisabeth geb. Ebert	14.6.	500	-	38	2953	
Lina Morgen- stern	I 933	Hofreite	369	Wilhelm Müller V. u. Ehefrau geb. Stroh je zu 1/2	18.12 1939	2000.-	-	XIII	1222	
	I 935	Grabg.	87							
Daniel Hess	I 754 ⁹ 10	Grabgar- ten	192	Otto Wolf Ehefrau Johanna Karola geb. Morgen- stern	30.9. 1937	450.	-	XIV	1362	
Wolf Johanna Karola geb. Morgenstern	I 747 ⁷¹ 100	Hofreite	304	Otto Wolf II. Schen- Kaufmannkungs- vertrag 9.5.39			8200	XIV	1362	
	I 754 ⁹ 10	Grabg.	192							
	II 469	Acker	894							
	VII 195	Acker	919							
	XV 845	Acker	769							
	Anteil 1/2 von I 749 ²⁵ 100	Hofr.	120							
	I 750	Grabg	73							
	Anteil 1/4 von I 749 ³ 10	Hofr.	194							
Gustav Strauß	I 763	Hofr.	150	Großdeut- sches Reich Reichsfin. verwaltg.	16.2. 1944	Über- schrei- bung		XI	1092	
Hermann Strauß	I 170	Acker	762	August Zimmer u. Ehe- frau geb. Anthes	18.4. 1939	335.-	-	XV	1416	
	I 171	"	764							
	I 172	"	765							
	IV 1	"	1038							
Hermann Strauß	I 568 V 31	Hofreite Acker	225 706	Ph. Wesp u. Ehefr. 1939 Else There- se geb. Fils je zu 1/2	22.3.	5000		41	3120	

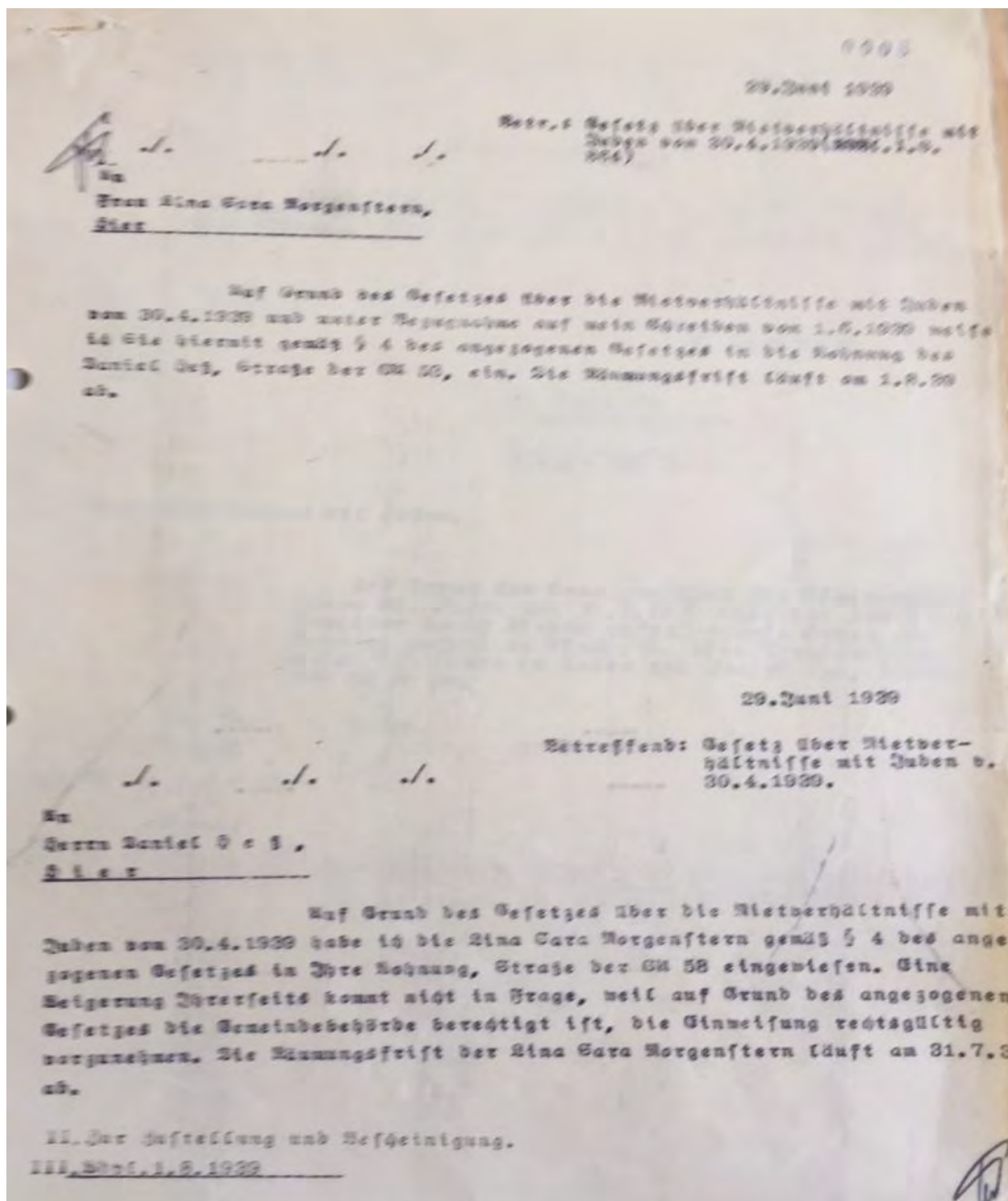
Daniel Hess verkaufte am 30.9.1937 an Otto Wolf und Ehefrau Johanna Karola geb. Morgenstern 192 qm von seinem Grabgarten für 450.- Reichsmark. Und am 14.6.1938 an Landwirt Philipp Beck und Ehefrau Elisabeth geb. Ebert 1 Acker 1719 qm für 500.- Reichsmark.

Andere Dokumente

Mit diesem Bescheid vom 29. Juni 1939 wurde Frau Lina Morgenstern zum 1.8.1939 in das Haus des Daniel Hess, Straße der SA 58 (Hauptstraße 58-60 eingewiesen). Sie selbst musste ihr großes Haus in der Straße der SA 8 (Hauptstraße 8) räumen.

Es wurden auch noch andere Familien in das Haus von Daniel Hess eingewiesen: Familie Bendheim mit 3 Personen, Frau Gilda Flörsheim, Familie Albert Pappenheimer mit 4 Personen und Johanna Strauss.

Ins Haus Gustav und Betty Strauss Hauptstraße 70 wurden eingewiesen: Abraham Finkelstein. Von hier wurden sie am 17.09.1942 deportiert



FRANKFURTER
VERSICHERUNGS-AKTIENGESellschaft
FRANKFURT AM MAIN

Fernsprecher: Ortsverkehr: Sammel-Nr. 70551 und 70361, Fernverkehr: Sammel-Nr. 70246.
Postcheck-Konto: 9965 Frankfurt a. M.

Ihre Zeichen

Ihre Mitteilung

Unsere Zeichen
G./G.

Tag,
16. Sept. 1943.

Mahnabteilung Inkassostelle.

Betr.: Kontr.Nr. 1090518
(Bitte in der Antwort wiederholen)

Faust-Vers. Nr. 1445988, Frankfurt a. M., Taunus-Anlage 18
Daniel Hess, Handelsmann, Sprendlingen,
Strasse der S.A. 58/60

Unser Versicherungsnehmer ist unter obiger Anschrift nicht mehr zu ermitteln. Wir bitten um Aufgabe der jetzigen Adresse des Angefragten. Die Gebühren hierfür wollen Sie per Nachnahme vornehmen - haben wir auf Ihr Postcheckkonto überwiesen.

47355 2. IX. 43
Sprendlingen

An den
Herrn Bürgermeister
zu

Sprendlingen Kr. Offenbach

FRANKFURTER
VERSICHERUNGS-AKTIENGESellschaft
FRANKFURT AM MAIN

ALLIANZ
VERSICHERUNGS-AKTIENGESellschaft
ZWEIGNIEDERLASSUNG FRANKFURT AM

„Frankfurter“.

Vorsitzr d. Aufsichtsrats: Dr. Hans Heß.
Vorstand: Dr. Alfred Wiedemann, Vorsitzr; Robert Röse, Alfred Marthe, Fritz Zimmerer, Dr. Joseph Cramer, Dr. Peter Krahe, Rudi Mehl, Carl Otto Pape, Wilhelm Vogeler.

„Allianz“.

Vorsitzr d. Aufsichtsrats: August v. Finck - Vorstand: Dr. Hans Heß, Vorsitzr; Eduard Hilgard, Dr. Rudolf Schloßmann, Dr. Paul Lux, Wilhelm Arensdorf, Dr. Carl Boettinger, Gustav Kaufmann, Georg König, Dr. Clemens Mailhois, Dr. Carl Bohl, Dr. Hans Dümmler, Dr. Hans Schmidt-Polex, Dr. Alfred Wiedemann, Dr. Franz Bohl, Dr. Hans Dümmler, Dr. Walter Egger, Dr. Hans Goudetroy, Alfred Haas, Dr. Friedrich-Carl Katsch, Dr. Johannes Mühlbauer, Ernst Kaustler, Dr. Ernst-Justus Rupert, Dr. Hans Herbert Wimmer.

Ma. 22B 1000. 7.42. K 0134

24

Der Bürgermeister Ebert von Sprendlingen bittet Herrn Jakob Hess in Atlanta ein Stück von seinem Anwesen in der Hauptstraße 58-60 an Herrn Wolf zu verkaufen, damit dieser wegen der ungeheuren Wohnungsnot in seinem Garten in der Eisenbahnstraße Wohnungen bauen zu können

28. April 1951.

I.

Herrn
Jakob Hess
Techwood Variety
5c & 10c Store
142 Meritts Ave. N.W.
Atlanta Georgia.

0022

E/Lo.

Sehr geehrter Herr Hess!

Unsere ungeheure Wohnungsnot zwingt uns, in unseren einzelnen Strassen die Baulücken zu schließen, weil in diesen Strassen bereits, Wasser, Gas, elektr. Strom und zum Teil Kanal vorhanden sind.

Durch unsere beschlossene Satzung zur Schließung der Baulücken haben wir auch Herrn Otto Wolf, Eisenbahnstrasse 1 veranlaßt, seinen in der Eisenbahnstrasse liegenden Garten als Baugelände zu verwenden.

Es ist Ihnen ja bekannt, daß Herr Wolf hinter seinem Wohnhaus keinerlei Grund und Boden mehr besitzt. Um nun seinen in der Eisenbahnstrasse liegenden Garten nach unserer städtebaulichen Planung ordnungsgemäß ausnützen zu können, ist es wünschenswert, daß Herr Otto Wolf unmittelbar hinter seinen Gebäulichkeiten noch ein Stück Grund- und Boden zur Verfügung gestellt wird. Es würde sich um rund 320 qm drehen, u.zw. ein Stück Garten, das sich in Ihrem Eigentum befindet.

Nach meiner Feststellung haben Sie bereits bzw. Ihr Vater zu früherer Zeit von Ihrem Gelände ein Stück Herrn Wolf übereignet.

Um nun das geplante Bauvorhaben durchführen zu können, möchte ich Sie bitten, anschließend an das von Ihrem Vater an Herrn Wolf bereits veräußerte Stück Grabgarten noch ein weiteres in vorgenannter Flächengröße abzutreten.

Das Gelände liegt in der Preisgruppe von 2,50 DM bis 3,-DM pro qm. Das würde im günstigsten Falle einen Betrag von rd. 960,-DM ausmachen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich zu dieser Verkaufsmöglichkeit bereitfinden würden und evtl. Ihrem Verwalter Herrn Georg Heubecker oder Ihren beauftragten Rechtsanwalt bevollmächtigen würden, diesen Verkauf zu tätigen.

Sollten Sie devisenrechtliche Bedenken im Bezuge auf die Überführung des Kaufbetrages haben, dann würde ich vorschlagen, daß wir Ihnen ein anderes Gelände im Tausch evtl. einen Bauplatz in ähnlichem Wert übereignen würden.

Ich bitte Sie, im Interesse der uns so auf dem Herzen liegenden Wohnungsverhältnisse sich baldigst zu entscheiden und mir eine zusagende Antwort zu geben.

Ihnen persönlich alles Gute wünschend bleibe ich mit den herzlichsten Grüßen

Ihr
E
Bürgermeister.

II. Abschrift Herrn Otto Wolf, Eisenbahnstrasse 1

I. W. V. L. 28.5.51

Georg Neubecker
Sprendlingen, Kr. Offenb.
Spenglerstrasse 3

Sprendlingen, den 15.5.1951.

An die
Stadtverwaltung
Sprendlingen.
Kreis Offenbach.

Betr.: Hofreite und Garten, Sprendlingen, Hauptstrasse 58/60
des Herrn Jack Hess, 142 Mellrich Ave., Atlanta,
Georgia USA.

Ich möchte Sie hiermit davon in Kenntnis setzen, daß
ich, gemäß Vollmacht des Herrn Jack Hess, Atlanta, USA
vom 23. März 1951, der alleinige Verwalter des Besitzes
des Vorgenannten in der Hauptstrasse 58/60 in Sprendlingen
bin.

Sie wollen deshalb alle Angelegenheiten, die dieses Grund-
stück betreffen, ausschließlich an mich richten.
Originalvollmacht steht Ihnen jederzeit zur Einsichtnahme
zur Verfügung.

Die seitherige Treuhandschaft des Herrn Karl Göhr, Hanau,
ist erloschen.

Hochachtungsvoll
gez. Neubecker.

Sprendlingen, den 17.5.51.

I. Originalschreiben des G. Neubecker Herrn Otto Wolf,
Sprendlingen, Eisenbahnstrasse 1 übersenden.
II. Z.d.A.

Mit diesem Schreiben vom 15.5.1951 an die Stadtverwaltung Sprendlingen teilt Herr Georg Neubecker mit, dass er von Herrn Jack Hess, Atlanta, USA gemäß Vollmacht vom 23. März der alleinige Verwalter von der Hauptstraße 58-60 in Sprendlingen ist.

Anmerkung: Herr Georg Neubecker war ein Schulkamerad von Jack Hess.

Beide besuchten das Gymnasium in Neu Isenburg.

Wegen des Rückerstattungsanspruchs der Herrn Jack Hess teilt der Bürgermeister an das Besatzungskostenamt Darmstadt Nebenstelle Offenbach a/M auf deren Schreiben vom 30. Oktober 1951 mit, dass von den zwei aufgeführten Gegenständen nichts mehr vorhanden sind.

Neubach a/M
Offenbach a/M
Gerberstraße 55

./.
/Vo.
drei
Rückerstattungsanspruch Jack Heß 0002

Auf Ihr Schreiben vom 30. Oktober 1951 und unter Bezugnahme auf die diesem Schreiben beigelegten Anlagen teile ich Ihnen mit, daß von den in der Anlage zwei aufgeführten Gegenständen nichts mehr vorhanden ist. Der Verbleib der Sachen konnte nicht geklärt werden.

Nach der Verschickung der Eltern des Herrn Heß wurde deren Wohnung, in der sich noch Möbel und Wertsachen von zwei weiteren Familien befanden, von einem Beauftragten der damaligen NSV-Kreisleitung Offenbach a/M versiegelt. Vorher sind durch den gleichen Beauftragten sämtliche Wertsachen sowie das Geschirr (Tassen, Teller, Bestecke usw.) nach Aufnahme durch einen Obergerichtsvollzieher aus Offenbach a/M nach Offenbach a/M transportiert worden. Die in der Wohnung verbliebenen Sachen wurden durch den Gerichtsvollzieher Amt vom Amtsgericht Langen versteigert.

Ich möchte bemerken, daß über diese Vorgänge bei der Stadtverwaltung Spandlingen keine Akten vorliegen. Die Feststellungen sind durch vertrauliche Ermittlungen getroffen worden.

Ahnenforschung

Im Stadtarchiv Dreieich-Sprendlingen habe ich noch gefunden unter X. Kon. 155 Fasc. 1-1.3: Die Heiratsurkunde des Daniel Hess und der Regina Strauss.

Sprendlingen, den 22. Juli 1914.

Die Wiedervorlage hat nach Ablauf zweier Wochen zu erfolgen.
22.7. 1914. Der Standesbeamte *G. B. Hoff*

Auf vorgelegte Aufgebotsbescheinigung
B.
Die Eheschließung findet am 19. ten August 1914 nachmittags 4 Uhr statt.
17.8. 1914 Der Standesbeamte *Dr. Reich*

Die Ehe ist heute geschlossen.
Zu den Akten.
Sprendlingen, den 19. August 1914
Der Standesbeamte *Dr. Reich*

Vor dem Unterzeichneten erschien en heute:
1. der Handelsmann Daniel H e s s.
der Persönlichkeit nach be kannt,
israelitischer Religion, wohnhaft zu Sprendlingen
Sohn des Viehhändlers Jakob H e s s
und seiner Ehefrau Karoline geborenen Hirsch zu Sprendlingen,
2. die Regina S t r a u s s, ohne Beruf,
der Persönlichkeit nach be kannt,
israelitischer Religion, wohnhaft zu Sprendlingen
Tochter des Viehhändlers Assor S t r a u s s, zweiter,
und seiner Ehefrau Mina geborenen Kaufmann, zu Sprendlingen,
Die Erschienenen erklärten, daß sie die Ehe mit einander eingehen wollten,
Dieser Erklärung fügt en sie bei:
daß der Bräutigam seinen Wohnsitz in Sprendlingen
die Braut ihren Wohnsitz in Sprendlingen
habe.

Daß beide Verlobte ihren Wohnsitz
innerhalb der letzten sechs
Monate nicht gewechselt haben,

daß die Eltern des Bräutigams
beide verstorben seien,

daß die Eltern der Braut
gleichfalls beide verstorben seien,

daß der Bräutigam nach vorliegender
~~XXXX~~ Geburtsurkunde am 28ten
Mai 1864

geboren sei und hiernach das einund=
zwanzigste Lebensjahr bereits vollendet habe;

daß die Braut nach vorliegender
~~XXXX~~ Geburtsurkunde am 21ten
Juni 1880

geboren sei und hiernach das einund=
zwanzigste Lebensjahr gleichfalls vollendet habe;

Eine Einwilligung ist sonach nicht mehr
erforderlich.

Die Brautleute erhielten Kenntnis
von dem Schreiben Gr.Amtsgerichts Lan-
gen vom 19. Juni 1901.

Es wurden ferner vorgelegt:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

Die Verlobten versicherten auf Befragen, daß sie in keinem ein Ehehindernis bildenden Verwandtschafts-, Schwägerschafts- oder Adoptivverhältnis mit einander stünden, daß ihre beabsichtigte Ehe überhaupt gegen keines der in den §§ 1309 bis 1313 des Bürgerlichen Gesetzbuchs enthaltenen Verbote verstoße und beantragten Anordnung des Aufgebots.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Daniel JfB
Regina Kumpf

Der Standesbeamte

In Abschiedung
Kumpf

Hiernach

Geburtsurkunde Daniel Hess

A u s z u g

aus den Judenmatrikel der Gemeinde Sprendlingen.

Im Jahre Eintausend achthundert Sechszig vier am 30ten Mai um 4 Uhr des Nachmittags ist vor mir, dem Bürgermeister der Gemeinde Sprendlingen, Kreis Offenbach, Jacob Heß von hier erschienen, welcher mir erklärt hat, daß am 28ten Mai l.Js. um 5 Uhr des Nachmittags seine Ehefrau K a r o l i n e geborenen H i r s c h ein eheliches Kind männlichen Geschlechts geboren habe, welchem der Vorname D a n i e l gegeben worden; welches Kind in dem Hause Nr. 211a geboren worden und das fünfte Kind sei.

Diese Erklärung ist in gegenwart der beiden Zeugen Nathan Goldschmidt, Jsaak Stern und der Hebamme Susanna Schmidt geschehen und haben der Vater und die Zeugen mit mir gegenwärtigen Geburtsact nachdem ihnen derselbe vorgelesen worden ist, unterschrieben.

Jakob Heß.

Hebamme.

Susanne Schmidt.

Nathan Goldschmidt.

zeugen.

Jsaak Stern,

Zur Beglaubigung.

der Bürgermeister.

Leonhardt.

Für die Richtigkeit des Auszugs.

Sprendlingen, den 22. Juli 1914.

Großherzogl. Bürgermeisterei.



*S. M.
Kauf.*

Geburtsurkunde Regina Strauss

Geburtsurkunde.

Nr. 55.

Sprendlingen am 25. Juni 1880

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach

be kannt,
der Viehhändler Assor S t r a u ß, zweiter,

wohnhaft in Sprendlingen,

israelitischer Religion, und zeigte an, daß von der
Mina S t r a u ß geborenen K a u f m a n n, seiner
Ehefrau,

israelitischer Religion,
wohnhaft bei ihm,

zu Sprendlingen,

am einundzwanzigs ten Juni des Jahres
tausend acht hundert achtzig Vor mittags

um e l f Uhr ein Kind weiblichen Geschlech
ts

geboren worden sei und daß das Kind de n Vornamen

Regina _____
erhalten habe. _____

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.
Assor Strauß II. _____

Der Standesbeamte.
Schäfer _____

Daß vorstehender Auszug mit dem Geburts-Haupt-Register des Standes-
amts zu Sprendlingen _____
_____ gleichlautend ist, wird hiermit bestätigt.
Sprendlingen _____ am 22. Juli 19 14.
Der Standesbeamte.
S. K. Schäfer

Gebühr 50 J.
Geb.Reg.Nr. 1559.

9
B

Aufgebot Daniel Hess und Regina Strauss

E.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1. der Handelsmann Daniel HESS.
wohnhaft in Sprendlingen,
Sohn des Viehhändlers Nakob Hess und dessen Ehefrau Karoline geborenen Hirsch, beide verstorben zuletzt wohnhaft zu Sprendlingen,
2. die Regina STRAUSS, ohne Beruf,
wohnhaft in Sprendlingen
Tochter des Viehhändlers Isidor Strauss zweiter und dessen Ehefrau Mina geborenen Kaufmann, beide versorben, zuletzt wohnhaft zu Sprendlingen,
die Ehe mit einander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Gemeinde Sprendlingen

zu geschehen.

Sprendlingen, am 22. Juli 1914.

Der Standesbeamte

F. H. Rief

Ausgehängt am Rat haus in Sprendlingen

am 22. Juli 1914.

Abgenommen am 6. August 1914.

Sprendlingen, am 6. August 1914.

Großherzogliche Bürgermeisterei Sprendlingen.

F. H. Rief

Mein Hobby ist Familienforschung. Daher habe ich mich mit dem Namen „Strauss“ befasst.

Die Urgroßmutter meines Mannes Kurt war eine geborene Strauss, Esther *21.09.1829 und die Regina Hess *20.06.1880 war auch eine geborene Strauss. Dann habe ich nach den Vorfahren gesucht und dabei entdeckt, dass sie die gleichen Wurzeln haben. So stammen David Hess von der mütterlichen Seite und mein Mann Kurt Schwarz vom gleichen Ur-Ahn Ruben Strauss *um 1763 ab.

Nachstehend die Nachfahrenliste des Ruben Strauss

Nachfahren von Ruben Strauss	
Lore Schwarz Vor- und Nachfahren von Ruben Strauss.ged 05.03.2019 1	
Ruben Strauss * um 1763 † 14.01.1844 in Sprendlingen	
-1	
Simon (Simson) Strauss * um 1788 † 01.05.1875 in Sprendlingen	
Bräunle Strauss	
Abraham Strauss * 1796 † 16.12.1873 in Sprendlingen	
Bellache (Bräunle, Bettchen) Strauss * 1801	
Emanuel Strauss * 11.06.1805	
Jachet (Johanna) Strauss * um 1807 † 1883	
Manasses (Mannes) Strauss * 30.05.1811 † 03.01.1891 in Sprendlingen	
Assor 1. Strauss * um 1813 † 01.12.1882 in Sprendlingen	
-2	
Bettchen Strauss * 27.04.1827 in Sprendlingen	
Esther Strauss * 21.09.1829 in Sprendlingen † 18.05.1912 in Frankfurt-Main	
Ettel Strauss * 27.01.1832 in Sprendlingen	
Rachel Strauss * 10.09.1835 in Sprendlingen	
Ahsur Strauss * 10.09.1837 in Sprendlingen	
Mina Strauss * 16.01.1842 in Sprendlingen	
Assor 2. (Asher) Strauss * 25.12.1841 in Sprendlingen † 08.10.1907 in Sprendlingen	
Leopold Strauss * 15.11.1848 in Sprendlingen † 01.07.1916 in Sprendlingen	
Ruben Strauss * 07.06.1850 in Sprendlingen † 1935 in Dreieichenhain	
Johanaette Strauss * 29.04.1855 in Sprendlingen	
Simon Strauss * um 1860 † 03.05.1882 in Sprendlingen	
-3	
Hannchen (Johanna) Strauss * 20.10.1857 in Sprendlingen † 07.07.1939 in Sprendlingen	
Rudolph Strauss * 07.04.1864 in Sprendlingen † 04.09.1864 in Sprendlingen	
August Schwarz * 12.03.1866 in Sprendlingen † 23.11.1940 in Sprendlingen	
Henriette Strauss-Schwarz * 28.12.1868 in Offenbach am Main	
Karoline Strauss * 24.09.1872 in Sprendlingen † 02.01.1909 in Sprendlingen	
Ruben (Hermann) Mannes Strauss * 30.04.1874 in Sprendlingen † 04.05.1928 in Sprendlingen	
Hermann Strauss * 01.01.1876 in Sprendlingen † 24.03.1876 in Sprendlingen	
Emanuel Strauss * 15.05.1877 in Sprendlingen † 19.08.1877 in Sprendlingen	
Moses Strauss * 25.05.1878 in Sprendlingen	
Regina (Recha) Strauss * 20.06.1880 in Sprendlingen † 18.05.1944 in Auschwitz	
Jettchen Strauss * um 1881	
Simon Strauss * 11.04.1882 in Sprendlingen	
Max Strauss * 11.01.1876 in Sprendlingen	
Rosa Strauss * 09.11.1879 in Sprendlingen † 22.07.1943 in Auschwitz	
Rudolf Strauss * 14.05.1881 in Sprendlingen † 20.08.1936 in Sprendlingen	
Albert Strauss * 20.06.1883 in Sprendlingen † 08.05.1945	
Gustav Strauss * 20.09.1885 in Sprendlingen † nach 09.1942	
1	

Nachfahren von Ruben Strauss

Lore Schwarz
Vor- und Nachfahren von Ruben Strauss.ged
05.03.2019

2

Martha Strauss * 20.10.1886 in Sprendingen † 09.03.1966 in Nieder-Wöllstadt

Jenny Strauss * 06.12.1887 in Sprendingen † 26.01.1905 in Sprendingen

Frieda Strauss * 12.05.1890 in Sprendingen † 04.07.1943 in Auschwitz

Hugo Strauss * 27.12.1891 in Sprendingen † 12.02.1935 in Langen

-4

August Schwarz * 13.06.1893 in Sprendlingen † 14.02.1987 in Dreieich-Dreieichenhain

Katharina Schwarz * 30.11.1894 in Sprendlingen † 02.03.1969 in Sprendlingen

Magdalena Schwarz * 15.12.1897 in Sprendlingen † 06.02.1975 in Langen

Henriette Schwarz * 26.02.1898 in Sprendlingen † 02.11.1898 in Sprendlingen

Ludwig Schwarz * 04.06.1900 in Sprendlingen

Georg Philipp Schwarz * 16.12.1902 in Sprendlingen † 02.01.1989 in Sprendlingen, jetzt Dreieich

Jakob Hess * 18.05.1915 in Sprendlingen

Brunhilde (Hilde) Strauss * 07.01.1920 in Sprendingen † 01.04.2010 in Leeds /England

Erika Strauss * 10.06.1925 in Sprendingen † nach 09.1942 in im Osten umgekommen

Meta Jenny Strauss * 01.05.1924 in Langen † um 05.1942 in Sobibor/Polen

Edith Beate Strauss * 29.09.1925 in Langen † um 05.1942 in Sobibor/Polen

-5

Helmut Schwarz * 28.01.1929 in Sprendlingen

Hella Schwarz * 13.10.1930 in Sprendlingen

Elisabeth (Elli) Schäfer * 13.10.1920 in Sprendlingen † 12.08.2011 in Dreieich

Hermine Schäfer * 11.11.1938 in Sprendlingen

Georg Schwarz * 06.11.1930 in Sprendlingen † 19.08.2017 in Dreieich-Sprendlingen

Kurt Schwarz * 17.11.1931 in Sprendlingen

David Hess

NN Hess

-6

Petra Schwarz * 06.04.1961 in Frankfurt-Main

Georg Michael Schwarz * 03.01.1962 in Frankfurt-Main

-7

Marvin Noel Georg Schwarz * 28.12.1998 in Frankfurt-Main

Bennet Joel Leonard Schwarz * 07.02.2002 in Frankfurt-Main

Und hier noch ein Bild vom Elternhaus der Regina Hess, geborene Strauß



Es steht heute noch in der Darmstädter Straße 6 in Sprendlingen
Es wurde um 1821 erbaut und gehörte 1869 dem Assor Strauß 2. dem Vater der Regina Hess.

**Also es lohnt sich wieder nach
Sprendlingen zu kommen um
das Haus zu besichtigen!**



Inhalt

Lore Schwarz	2
Regina Hess.....	3
Postkarte von Regina Hess	4
Family Bendheim	6
Der Überseeekoffer.....	9
Deportation	10
Brief von Klara Strauss	11
Bilder von Sprendlingen	15
Bilder der Synagoge.....	19
Informationen aus dem Stadtarchiv Sprendlingen	20
Aufstellung über jüdischen Grundbesitz vom 17. November 1939.....	21
Aufstellung jüdischer Grundbesitz in Sprendlingen, Verkäufe ab 1933.....	22
Andere Dokumente	23
Ahnenforschung.....	28